



Fakultät für Betriebswirtschaftslehre der
Universität Duisburg-Essen (Campus Duisburg)

Übergangsregelungen und -hinweise für den Wechsel vom Diplomstudiengang Wirtschaftspädagogik auf das Bachelor-/Mastersystem

Struktur des Bachelorstudiums (Modulperspektive)

Fachsemester	6.	(E1 Bereich) – TopSim Schlüsselkompetenzen + Fallstudienseminar 8	BWL Vertiefung 4	BWL Vertiefung 4	BWL Vertiefung 4	Bachelorarbeit 8	Übung zum wissenschaftl. Arbeiten 2	30	Credits		
	5.	Qualitätsentw./ Management an Schulen & Bildungseinr. 4	Lehr-/ Lernmethoden 3	Schulpraktische Studien I 8		BWL Vertiefung 4	Didaktik der spez. BWL 3	Personal- management 4		Investitions- theorie 4	30
	4.	Organisation und Recht der beruflichen Bildung 4	Pädagogische Psychologie 3	(E2 Bereich) Grundlagen Handelsrecht 3	Internes Rechnungs- wesen 4	Externe Rechnungs- legung 4	Betriebliche Entscheidungs- theorie 4	Strategische Unternehmens- führung 4		Strategisch Marketing 4	30
	3.	Statistik II 3	Grundlagen der Berufs- und Wirtschafts- pädagogik 4	(E2 Bereich) Zivilrecht 4	(E2 Bereich) Einführung Wirtschafts- recht 3	Allgemeine BWL und Steuern 4	Wirtschafts- politik 4	Mikro- ökonomik 4		Makro- ökonomik 4	30
	2.	Statistik I 3	Mathematik für Ökonomen II 3	Einführung in die Wirtschafts- informatik 4	Grundlagen des Jahres- abschlusses 4	Investition und Finanzierung 4	Einführung in die VWL 4	Grundlagen des Personal- managements 4		Grundlagen der Organisation 4	30
	1.	Mathematik für Ökonomen I 3	Beschaffung und Produktion 4	Planung und Organisation 4	Kosten- und Leistungs- rechnung 4	Buchhaltung 3	Einführung in die betr. Steuerlehre 4	Grundlagen des Marketing 4		Einführung in die BWL 4	30

 Entscheidungsrechnung	 Grundzüge „Management and Marketing“	 Aufbaumodul Rechnungswesen
 Grundzüge „Technology and Operations Management“	 Grundzüge „Accounting and Finance“	 Grundzüge des zivilen Wirtschaftsrechts
 Grundzüge der Statistik	 Grundzüge der Volkswirtschaftslehre	 Aufbaumodul Betriebswirtschaftslehre
 Einführungsmodul Vermittlungswissenschaft	 Praxismodul im Bachelor	 Berufs- und Wirtschaftspädagogik

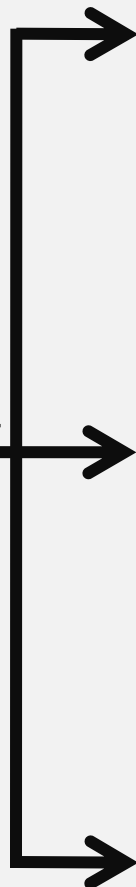
Fachsemester	4.	Forschungsmethoden 4	Didaktik beruflichen Lernens 4	Pädagogische Diagnostik und Evaluation 4	MA-Arbeit 18			30	Credits	
	3.	Deutsch für Schüler mit Migrationshintergrund 6	Praxissemester/Schulpraktische Studien 24							30
	2.	Persönlichkeitsentwicklung durch Arbeit und Beruf 4	VWL 4	BWL Vertiefungsmodul 4	BWL Vertiefungsmodul 4	BWL Vertiefungsmodul 4	Profilvorlesung IV 4	Profil Seminar 6		30
	1.	Lernschwierigkeiten und Motivation 6	VWL 4	BWL Vertiefungsmodul 4	BWL Vertiefungsmodul 4	Profilvorlesung I 4	Profilvorlesung II 4	Profilvorlesung III 4		30
		Professionalisierung und Persönlichkeitsentwicklung	Berufliche Bildung				Aufbaumodul Volkswirtschaftslehre			

*im Modul Volkswirtschaftslehre sind zwei der folgenden vier Veranstaltungen zu belegen:
 - Industrieökonomik - Advanced Industrial Organization
 - Advanced Macroeconomics - Applied Microeconomics

Bachelorvertiefung Finanz- und Rechnungswesen

Grundlagen Steuern 4	Grundlagen der Bankbetriebslehre 4	Unternehmenssteuerung und Corporate Governance 4
International Financial Accounting 4	Didaktik des wirtschaftsinstrumentellen Rechnungswesens 3	

Spezialisierung



Master (mit dem Profil Finanzdienstleistungen)

Jahresabschluss II 4	Betriebliches ReWesen und Besteuerung 4	Management von Versicherungsrisiken 4	Risiko-management 4	Seminar Banken 6
Wirtschaftsprüfung 4	Rechtsformwahl und Besteuerung 4	Bankkalkulation 4	Rentabilitätsanalyse und Kapitalallokation 4	Finanzrisiken und Bankenaufsicht 4

Master (mit dem Profil Steuerung/Dokumentation)

Risiko-management 4	Betriebliches ReWesen und Besteuerung 4	Management von Versicherungsrisiken 4	Jahresabschluss II 4	Seminar RWPC 6
Bankkalkulation 4	Rechtsformwahl und Besteuerung 4	Wirtschaftsprüfung 4	Controlling 4	Konzernrechnungslegung 4

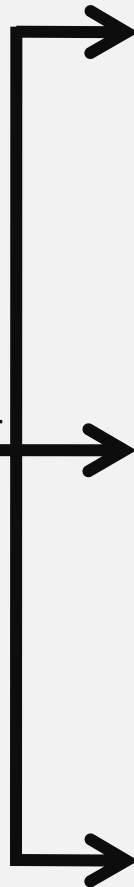
Master (mit dem Profil Steuern)

Jahresabschluss II 4	Risiko-management 4	Management von Versicherungsrisiken 4	Betriebliches ReWesen und Besteuerung 4	Seminar Steuern 6
Wirtschaftsprüfung 4	Bankkalkulation 4	Rechtsformwahl und Besteuerung 4	Unternehmensumstrukturierung 4	Internationale Betriebswirtsch. Steuerlehre 4

Bachelorvertiefung Produktion, Logistik, Absatz

Praxisanw. Logistik 4	Marketing-entscheidung 4	Projektmanagement 4
Produktionsmanagement 4	Didaktische Konzeptionen in Produktion, Logistik und Absatz 3	

Spezialisierung



Master (mit dem Profil Logistik)

Produktionswirtschaft II 4	Integriertes Management 4	Dienstleistungsmanagement 4	Güterverkehrslogistik 4	Seminar Logistik 6
Produktionswirtschaft I 4	Operations Research 4	Personenverkehrslogistik 4	Revenue Management 4	Supply Chain Management 4

Master (mit dem Profil Marketing/Handel)

Dienstleistungsmanagement 4	Integriertes Management 4	Angebotsmanagement 4	Empirische Forschungsmethoden II 4	Seminar Marketing/DMH 6
Personalcontrolling 4	Grundlagen Handelsmanagement 4	Empirische Forschungsmethoden I 4	Internationales Marketing 4	Prozessmanagement 4

Master (mit dem Profil Produktion)

Güterverkehrslogistik 4	Integriertes Management 4	Dienstleistungsmanagement 4	Produktionswirtschaft II 4	Seminar Produktion 6
Industriegütermarketing 4	Supply Chain Management 4	Produktionswirtschaft I 4	Material-Logistik und Bestandsmanagement 4	Leistungsanalyse von SG- und DPS 4

Bachelorvertiefung Wirtschaftsinformatik

Informationsmanagement 4	Grundlegende Programmier- techniken 4	Internet- Technologie 4
Software Engineering 4	Didaktik der Wirtschaftsinformatik 3	



Master (mit dem Profil Wirtschaftsinformatik)

Sicherheit in Kommunikationsnetzen 4	Fortgeschrittene Programmier- techniken 4	Medieneinsatz und e-Learning 4	Entscheidungs- unterstützungs- systeme 4	Seminar Wirtschafts- informatik 6
Rechnernetze & Kommunikation 4	Operations Research 4	Integrierte Anwendungs- systeme 4	Datenbank- systeme 4	Fallstudie Wirtschafts- informatik 4

Jahrgang 2008/09 (aktuell 5. FS):

- „Lehr-/Lernmethoden“ aus dem SS 2010 erscheint im Account als „Pädagogische Psychologie“ → „Lehr-/Lernmethoden“ im WS 10/11 muss belegt werden
- Wiederholerprüfungen zu „Lehr-/Lernmethoden“ aus dem SS 2010 werden unter dem Titel „Pädagogische Psychologie“ durchgeführt
- „Organisation und Recht der beruflichen Bildung“ muss nicht belegt werden (die Inhalte werden in „Qualitätsmanagement“ abgedeckt)
- Wiederholerprüfungen zu „Didaktik der Wirtschaftslehre“ und „Einführung in die BWP“ werden weiterhin angeboten
- Alternativ können diese Veranstaltungen bei Mitnahme der Fehlversuche wie folgt ersetzt werden:
 - „Einführung in die BWP“ *durch* „Organisation und Recht der beruflichen Bildung“ (ab SS 2011)
 - „Didaktik der Wirtschaftslehre“ *durch* „Grundlagen der Wirtschaftspädagogik“ (ab WS 2010/11)

Jahrgang 2009/10 (aktuell 3. FS):

- Studierende, die im SS 2010 bereits vorzeitig die Veranstaltung „**Einführung** in die BWP“ belegt haben, bekommen diese für die „**Grundlagen** der BWP“ im 3. Fachsemester angerechnet
- „Lehr-/Lernmethoden“ aus dem SS 2010 erscheint im Account als „Pädagogische Psychologie“ → „Lehr-/Lernmethoden“ ab dem WS 10/11 muss belegt werden
- Wiederholerprüfungen zu „Lehr-/Lernmethoden“ aus dem SS 2010 werden unter dem Titel „Pädagogische Psychologie“ durchgeführt

- Es ist noch bis zum 31.03.2016 möglich, an der MSM den Abschluss „Diplom Handelslehrer(in)“ zu erwerben.
- Durch die Umstellung der Lehramtsausbildung auf Bachelor- und Masterstudiengänge ergeben sich weitreichende Änderungen für den Abschluss „Diplom Handelslehrer(in)“ und den Einstieg in den Vorbereitungsdienst (Referendariat).
- **Seit dem 01.10.2011 ist eine Anerkennung des Dipl.-Hdl. als erstes Staatsexamen nicht mehr möglich.**
- Dies gilt unabhängig vom Zeitpunkt des Erwerbs des Diplomabschlusses, d.h. auch Personen, die ihr Diplom bereits vor dem 01.10.2011 erworben, aber nicht zur Anrechnung vorgelegt haben, können sich ihr Diplom nicht mehr als erstes Staatsexamen anrechnen lassen.
- Ab dem Wintersemester 2010/11 bietet die MSM einen Abschluss „Master of Education in Wirtschaftspädagogik“ an. Der M.Ed. ersetzt in allen Lehramtsstudiengängen das erste Staatsexamen.
- Unter Einbeziehung des Masterstudiengangs bietet die MSM allen Studierenden mit Dipl.-Hdl.-Abschluss die Möglichkeit, die Zugangsvoraussetzung für den Vorbereitungsdienst zu erfüllen.
- Die folgenden Folien sollen für Diplomstudierende Handlungsalternativen aufzeigen, die sich nach dem individuellen Studienfortschritt der Studierenden richten.

1. Studierende mit **Vollabitur**, die ihr Grundstudium **nicht** bis zum 31.03.2011 beendet haben, können in den Bachelorstudiengang wechseln. Dafür gelten die üblichen Anrechnungsregelungen, d.h. es müssen Veranstaltungen nachgeholt werden (z.B. Grundlagen der Organisation) während einige bereits erbrachte Leistungen verfallen (z.B. Statistik III).
2. Studierende mit **Fachhochschulreife**, die ihr Grundstudium **nicht** bis zum 31.03.2011 beendet haben, aber bereits mindestens 30 ECTS erworben haben, können sich einer Einstufungsprüfung unterziehen und ggf. in den Bachelorstudiengang wechseln. Dafür gelten die oben beschriebenen Anrechnungsregelungen.
3. Für Studierende, die ihr Grundstudium bereits beendet haben, aber erst **wenige Leistungen des Hauptstudiums** erbracht haben (bis zu 30 ECTS), **kann** der Wechsel in den Bachelorstudiengang sinnvoll sein, da so organisatorische Probleme im weiteren Studienverlauf vermieden werden. Herr Breithecker und Herr v.d.Goltz stehen für individuelle Beratungsgespräche zur Verfügung.

➔ **Allen anderen Studierenden** wird empfohlen, den Diplomstudiengang zu beenden und **nicht** auf das Bachelor-/Mastersystem zu wechseln. Dafür werden auf den folgenden Folien weitere Gründe und Hinweise gegeben.

Was passiert, wenn ich mein Diplom erst nach dem 30.09.2011 beende?

- Formal ist der Einstieg in den Masterstudiengang erst NACH dem Erwerb des Diploms möglich.
- Die MSM plant, AbsolventInnen des Diplomstudiengangs Wirtschaftspädagogik nach dem Abschluss zusätzlich den Master of Education zu verleihen, um die Einstiegsmöglichkeit in den Vorbereitungsdienst auch nach dem 30.09.2011 sicherzustellen.
- Die einzigen Leistungen, die jeder Student MINDESTENS nachholen muss, sind die erziehungswissenschaftlich begleitete Praxisphase im Master und der Sprachkurs zur Vorbereitung des Unterrichts für Schüler mit Migrationshintergrund. Diese Verlängerung des Studiums um 6 Monate wird durch die Verkürzung des Referendariats auf 18 Monate ausgeglichen.

Fachsemester	4.	Forschungsmethoden 4	Didaktik beruflichen Lernens 4	Pädagogische Diagnostik und Evaluation 4	MA-Arbeit 18			30	Credits	
	3.	Deutsch für Schüler mit Migrationshintergrund 6	Praxissemester/Schulpraktische Studien 24							30
	2.	Persönlichkeitsentwicklung durch Arbeit und Beruf 4	VWL 4	BWL Vertiefungsmodul 4	BWL Vertiefungsmodul 4	BWL Vertiefungsmodul 4	Profilvorlesung IV 4	Profil Seminar 6		30
	1.	Lernschwierigkeiten und Motivation 6	VWL 4	BWL Vertiefungsmodul 4	BWL Vertiefungsmodul 4	Profilvorlesung I 4	Profilvorlesung II 4	Profilvorlesung III 4		30
		 Professionalisierung und Persönlichkeitsentwicklung	 Berufliche Bildung	 Aufbaumodul Volkswirtschaftslehre						

- Ob weitere Leistungen für den Masterabschluss nachzuholen sind hängt nur von der Wahl der Wahlpflichtfächer/Schwerpunkte im Diplom ab.
- Nur bei einem Wechsel in den Bachelorstudiengang (ohne vorherigen Diplomabschluss) sind bestimmte Wahlentscheidungen in den Bereichen ABWL und AVWL empfehlenswert.
- Um die Übergangsprobleme auf ein Minimum zu reduzieren **wird daher dringend empfohlen**, im Diplomstudiengang schon auf den Bachelor oder Master hin optimierte Wahlentscheidungen zu treffen, die im Folgenden vorgestellt werden:

In der **ABWL** sollten im Hinblick auf einen möglichen Wechsel in den Bachelorstudiengang folgende Veranstaltungen bevorzugt werden:

- ABWL und Steuern
- Betriebliche Entscheidungstheorie
- Externe Rechnungslegung
- Internes Rechnungswesen
- Investitions- und Finanzierungstheorie
- Personalmanagement
- Strategisches Marketing
- Strategische Unternehmensführung

In der **AVWL** sollten folgende Veranstaltungen gewählt werden:

- Industrieökonomik
- Geld und Währung

- Im Bereich der Wahlpflichtfächer **empfiehlt sich dringend** die Wahl von Kombinationen, die in etwa den Vertiefungsrichtungen in Bachelor/Master entsprechen:

Finanz- und Rechnungswesen:

- Betriebswirtschaftliche Steuerlehre
- Rechnungswesen, Wirtschaftsprüfung und Controlling
- Bankbetriebslehre

sind frei miteinander kombinierbar.

Produktion, Logistik, Absatz:

- Marketing
- Dienstleistungsmanagement/Handel
- Produktion/Industriebetriebslehre
- Logistik

sind frei miteinander kombinierbar.

Wirtschaftsinformatik:

- Wirtschaftsinformatik

sollte mit

- Logistik

kombiniert werden.

Personalmanagement:

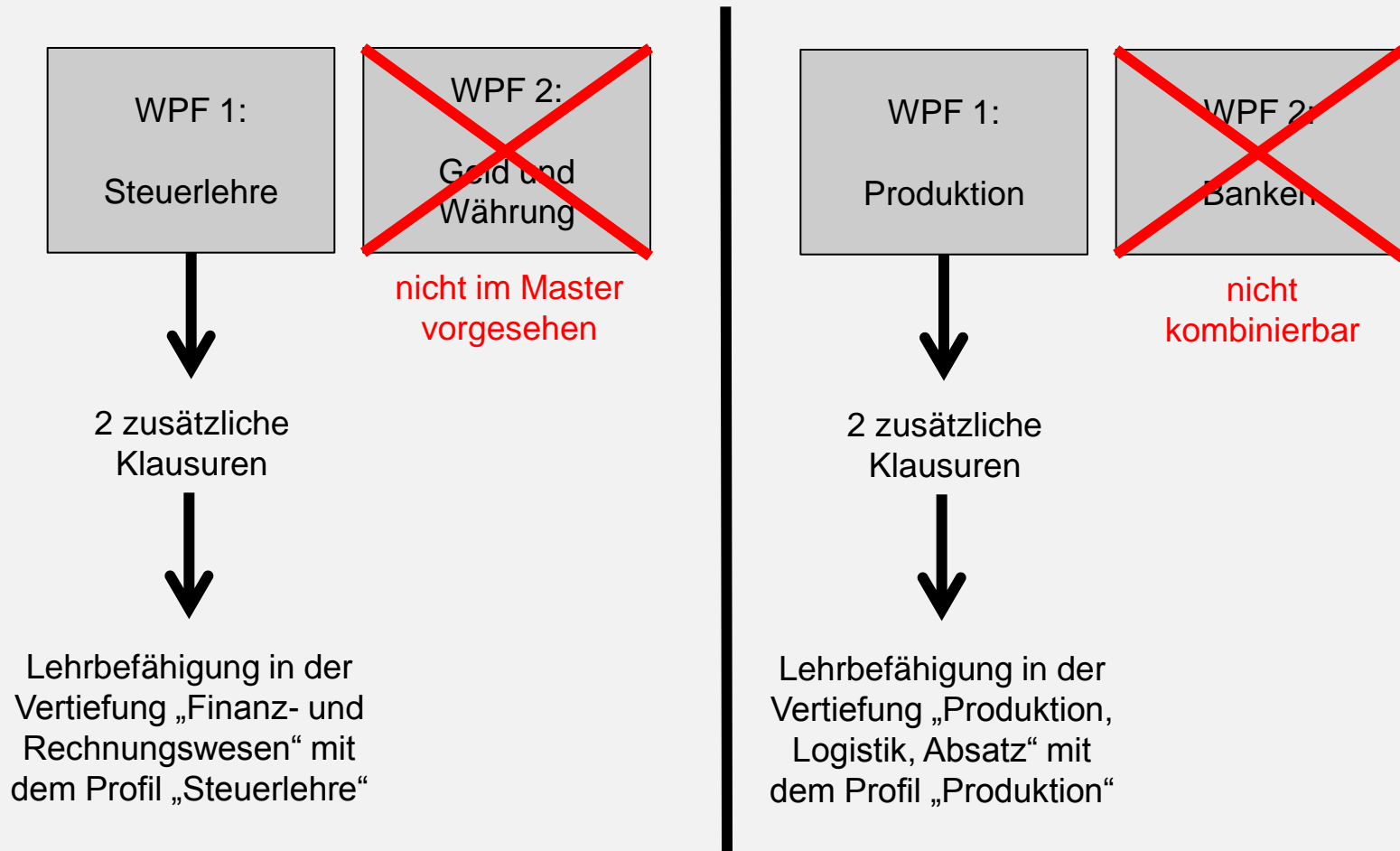
- Personalmanagement

sollte mit

- Marketing oder
- Dienstleistungsmanagement/Handel

kombiniert werden.

- Alle weiteren Kombinationen von Wahlpflichtfächern sowie nicht genannte Wahlpflichtfächer sollten möglichst nicht gewählt werden, da sonst Zusatzleistungen im Umfang von bis zu 2 Klausuren für ein als gleichwertig anerkanntes Lehrprofil notwendig werden
- Beispiele:



- Darüber hinaus sind im Diplomstudiengang vier lehrstuhlübergreifende Wahlpflichtfächer eingeführt worden, die noch stärker den Mastervertiefungen entsprechen und jeweils aus 11 Vorlesungen und 1 Seminar bestehen:

Finanz- und Rechnungswesen:

- International Financial Accounting
- Grundlagen Steuern
- Business Cases in Banking and Finance
- Unternehmenssteuerung und Corporate Governance
- Wirtschaftsprüfung
- Jahresabschluss II
- Rechtsformwahl und Besteuerung
- Betriebliches Rechnungswesen und Besteuerung
- Banken I: Ergebnisrechnung in Banken
- Banken II: Risikocontrolling
- Management von Versicherungsrisiken
- Seminar Banken *oder* Steuern *oder* RWPC.

Produktion/Logistik:

- Produktionsmanagement
- Praxisanwendungen Logistik
- Produktionswirtschaft I
- Produktionswirtschaft II
- Material-Logistik und Bestandsmanagement
- Leistungsanalyse von Sachgüter- und Dienstleistungsprod.-Syst.
- Operations Research
- Personenverkehrslogistik
- Revenue Management
- Supply Chain Management
- Güterverkehrslogistik
- Seminar Produktion *oder* Logistik

- Darüber hinaus sind im Diplomstudiengang vier lehrstuhlübergreifende Wahlpflichtfächer eingeführt worden, die noch stärker den Mastervertiefungen entsprechen und jeweils aus 11 Vorlesungen und 1 Seminar bestehen:

Marketing/Handel:

- Marketingentscheidungen
- Projektmanagement
- Grundlagen des Handelsmanagements
- Personalcontrolling
- Grundzüge des Dienstleistungsmanagements
- Empirische Forschungsmethoden I
- Empirische Forschungsmethoden II
- Internationales Marketing
- Integriertes Management
- Prozessmanagement
- Angebotsmanagement
- Seminar Marketing *oder* DMH

Wirtschaftsinformatik:

- Software Engineering
- Grundlegende Programmier-techniken
- Internet-Technologie & WEB-Engineering
- Informationsmanagement
- Rechnernetze und Kommunikationssysteme
- Operations Research
- Medieneinsatz und e-Learning
- Integrierte Anwendungssysteme
- Datenbanksysteme
- Fallstudie Wirtschaftsinformatik
- Entscheidungsunterstützungssysteme
- Seminar Wirtschaftsinformatik

- Bis zum 31. Dezember 2011 (Fristverlängerung) bietet die MSM den Studierenden des Diplomstudiengangs Wirtschaftspädagogik die Möglichkeit, ihre Wahlpflichtfächer zu wechseln; dabei werden Fehlversuche in nicht weiter studierten Wahlpflichtfächern gelöscht.
- Der Wechsel kann EINMALIG und PERSÖNLICH bei Frau Gaschick im Prüfungsamt vollzogen werden. Auf einem unterschriebenen Formular werden die zukünftig belegten Wahlpflichtfächer vermerkt.
- Im Bereich der ABWL/AVWL verfallen KEINE Fehlversuche.
- Für Studierende, die zur Anerkennung eines Lehrprofils weitere Klausuren (maximal zwei) nachholen müssen, werden vom Master-Prüfungsausschuss nach organisatorischen und inhaltlichen Gesichtspunkten die nachzuholenden Veranstaltungen individuell festgelegt.

- Im Bereich der pädagogischen und didaktischen Veranstaltungen im Hauptstudium des Diplomstudiengangs ergeben sich durch die Umstellung auf das Bachelor-/Mastersystem diverse Änderungen, die die folgenden Übergangsregelungen notwendig machen.
- Für die im folgenden aufgeführten Veranstaltungen (alt) werden jeweils mindestens zwei Wiederholerversuche angeboten. Alternativ können sie bei Übertragung der Fehlversuche durch die neuen Veranstaltungen ersetzt werden.

Veranstaltung (alt)	letztmalig gelesen im		Veranstaltung (neu)	angeboten ab
Berufliche Weiterbildung	SS 2010	→	Persönlichkeitsentwicklung durch Arbeit und Beruf	SS 2011
Berufswahl und Arbeitsmarkt	SS 2010	→	Pädagogische Diagnostik und Evaluation	SS 2011
Computerunterstützte Lehr-Lernsysteme*	WS 2010/11	→	Lernschwierigkeiten und Motivation	WS 2011/12
Vergleichende Berufs- und Wirtschaftspädagogik*	SS 2010	→	*die Wahlmöglichkeit entfällt.	
Didaktik und Curriculumentwicklung des beruflichen Lehrens und Lernens	WS 2010/11	→	Didaktik beruflichen Lernens	SS 2012
Forschungsmethoden und -verfahren	WS 2010/11	→	Forschungsmethoden	SS 2012